

ANLAGE- FLASH

MÄRZ 2021



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

Auf einen Blick

Unsere Sicht auf die Märkte

«Zwischen Hoffen und Bangen» war im vergangenen Monat einmal mehr die vorherrschende Stimmung an den Finanzmärkten. Anfang Februar wich die Angst vor den Virusmutationen, da die Impfstoffhersteller nicht nur die Wirksamkeit der bestehenden Impfungen bekräftigt, sondern unterstützt durch die Politik andernfalls auch rasche Updates derselben in Aussicht gestellt hatten.

Insbesondere in Asien verbesserte sich die Stimmung aufgrund positiver Wirtschaftsdaten weiter und verlieh sogar dem japanischen Aktienmarkt Flügel, womit der Nikkei 225 erstmals seit 1990 wieder die Hürde von 30 000 Punkten übertraf. Auch am langen Ende der Zinskurve erfreute sich das Wachstumsszenario weiterhin an Beliebtheit und liess den Zinssatz für 30-jährige US-Staatsanleihen erstmals seit Ausbruch der Pandemie wieder über 2% steigen.

Der Zinsanstieg wird nicht zuletzt auch von wichtigen Personalien angetrieben, die zusammenbringen,

was eigentlich nicht zusammengehört – nämlich die Geld- und die Fiskalpolitik. Gemeint sind Janet Yellen und Mario Draghi, die früher als Zentralbanker wiederholt auf die Grenzen der Geldpolitik hingewiesen und die Regierungen aufgefordert haben, ihren Teil zur Unterstützung der Wirtschaft beizutragen. Bemerkenswerterweise sitzen nun beide in Führungspositionen der Regierung, was bedeuten könnte, dass die Staatsausgaben zukünftig nicht mehr an der Seitenlinie stehen werden.

Dies rät vorderhand zur Vorsicht bei der Duration an den Anleihemärkten und bei zinssensitiven grossen Wachstumsaktien, die anfällig für eine positive Überraschung bei Wachstum, Inflation und Zinsen sein könnten. Entsprechend bleiben wir bei unserer neutralen Aktienpositionierung mit Fokus auf Qualitätsaktien und einem Übergewicht in Asien zu Lasten der USA sowie einer Beimischung von Gold.

Was Sie erwartet

Auf den nächsten Seiten finden Sie unsere Einschätzungen zu:

- Obligationen Seite 3
- Aktien Seite 3
- Alternative Anlagen Seite 4
- Währungen Seite 4

Unsere aktuelle Positionierung



⊕ **Übergewicht:** wir empfehlen im aktuellen Umfeld mehr von dieser Anlageklasse zu halten als gemäss der SAA*

⊙ **Neutral:** wir empfehlen im aktuellen Umfeld diese Anlageklasse gemäss der SAA* zu halten

⊖ **Untergewicht:** wir empfehlen im aktuellen Umfeld weniger von dieser Anlageklasse zu halten als gemäss der SAA*

*SAA: Strategische Asset Allocation

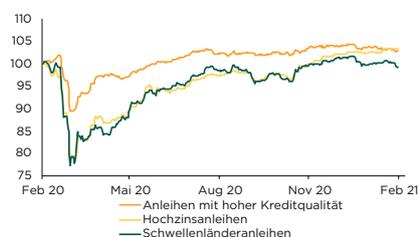
Anlageklasse Obligationen

Die Obligationenmärkte litten unter den steigenden Zinsen am langen Ende, weshalb vor allem Anleihen mit guter Kreditqualität etwas unter Druck kamen. Dem konnten sich in der zweiten Monatshälfte auch vor dem Hintergrund eines wieder erstarkenden US-Dollars auch Schwellenländeranleihen nicht mehr entziehen, wobei hier solche Schwankungsrisiken zumindest mit vergleichsweise attraktiven Renditen entschädigt werden.

Hingegen konnten Hochzinsanleihen dank weiter verbesserter Kreditrisikoaussichten und ihrer vergleichsweise tieferen Duration erneut an Wert zulegen – und weiter über die Vorpendemieniveaus steigen.

Wir bevorzugen weiterhin solide Unternehmens- und Schwellenländeranleihen und sehen gemäss unserer strategischen Vermögensallokation von Anlagen in Anleihen mit hoher Kreditqualität weitgehend ab.

Entwicklung Anleihen mit hoher Kreditqualität, Hochzins- und Schwellenländeranleihen (CHF hedged)



Quelle: Bloomberg, Bank Avera

Haben Sie gewusst ...

... Joe Bidens Konjunkturpaket, das in seiner jetzigen Form USD 1,9 Bio. (immerhin knapp CHF 1 700 Mia.) umfasst, wird wahrscheinlich mittels einfacher Mehrheit über das Reconciliation-Verfahren verabschiedet werden, womit keine Zustimmung durch die Republikaner, die ein so umfangreiches Hilfspaket ablehnen, benötigt wird.

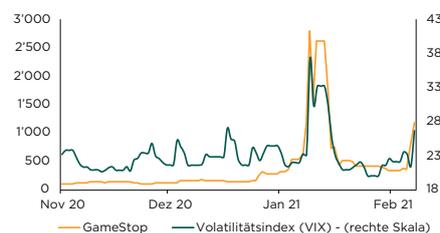
Anlageklasse Aktien

Nachdem Ende Januar die Aktienmarktvolatilität infolge der konzertierten Angriffe auf Aktien mit hohen Short-Positionen (Gamestop, AMC, BlackBerry, Nokia u. a.) in die Höhe schnellte und kurzfristig durch die «Short Squeezes» einiger Hedge Funds, die zur Verlustabdeckung Long-Positionen abstossen mussten, auch den Gesamtmarkt in Mitleidenschaft zog, hat sich die Situation wieder beruhigt.

Auf Länderebene liegt der Schweizer Aktienmarkt (-0,4%) mit Ausnahme der Small und Mid Caps (+3,1%) seit Jahresbeginn hinten. Der Weltaktienmarkt hat in Schweizer Franken bereits um 7,5% zugelegt, wobei vor allem die Branchen Energie, Halbleiter,

Banken, Medien und Automobile vorne lagen. Zudem hält die Dynamik der asiatischen Schwellenländer (+11%) weiterhin an, während die Schwellenländer-Märkte in Osteuropa und Lateinamerika vor Ort treten oder sogar rückläufige Wertentwicklungen aufweisen.

Aktienmarkt und "Short Squeeze" Phänomen Gamestop und Volatilität (VIX)



Quelle: Bloomberg, Bank Avera

Haben Sie gewusst ...

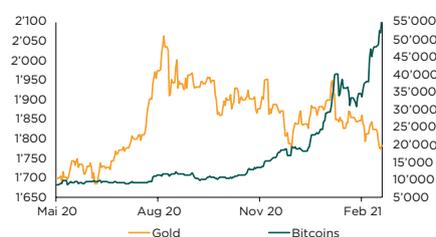
... «Short Squeeze» bezeichnet eine Situation, bei der auf sinkende Kurse wetende Leerverkäufer die steigende Aktie zurückkaufen müssen, um ihre Verluste zu begrenzen. Bestehen grosse Short-Positionen, kann der Aktienkurs stark überschossen, da die sogenannten «Shorties» finanziell ausgepresst (to squeeze) werden, bis genügend Investoren bereit sind, ihnen ihre Aktien zu verkaufen.

Anlageklasse Alternative Anlagen

Bitcoins erreichten im Zug von Ankündigungen durch Tesla und Mastercard, diese künftig als Zahlungsmittel akzeptieren zu wollen, und des kanadischen Bitcoin-ETF-Debüts, das bereits am ersten Tag ein Volumen von USD 165 Mio. erzielte, neue Höchststände jenseits der 50 000-US-Dollar-Marke. Als Zeichen dafür, dass Gold zunehmend seine «Safe Haven»-Funktion an Bitcoin verlieren könnte, wird zuweilen untenstehender Chartvergleich hinzugezogen, der Wertverluste in Gold den Kursgewinnen von Bitcoins der letzten neun Monate gegenüberstellt. Wir stehen dieser Sichtweise eher skeptisch gegenüber, da einerseits Gold im Moment wohl

eher durch Aktienanlagen konkurriert wird und wir nicht vergessen sollten, dass der Bitcoin nach seinem letzten Hype 2017 innert Jahresfrist 80% seines Wertes eingebüsst hat, was auf seinen spekulativen Charakter und seine fehlende fundamentale Werthaltigkeit zurückzuführen sein dürfte.

Entwicklung Goldpreis und Bitcoin der letzten neun Monate



Quelle: Bloomberg, Bank Avera

Haben Sie gewusst ...

... dass 2500 Menschen die Hälfte aller Bitcoins (Gegenwert CHF 400 Mia.) besitzen? Das ist nachvollziehbar, da jede Bitcoin-Transaktion in der sogenannten «Blockchain» gespeichert bleibt, was nebst der Schaffung neuer Coins zu einem sehr hohen Strombedarf führt, der aktuell dem doppelten Verbrauch der Schweiz entspricht.

Anlageklasse Währungen

Der jüngste Kursanstieg des Euro bereitet der Europäischen Zentralbank (EZB) angesichts einer aus ihrer Sicht immer noch unerwünscht schwachen Inflation Sorgen. Der Euro legte innert Jahresfrist zum Dollar rund 12% zu, womit Importe in die Euro-Zone günstiger werden, was die Inflationsentwicklung bremst. EZB-Präsidentin Christine Lagarde warnte kürzlich, dass dies in Kombination mit den verlängerten Coronamassnahmen in vielen Euro-Ländern die Wirtschaftsaktivität trotz Hilfspaketen und tiefen Zinsen zusätzlich beeinträchtigen würde. Die Euro-Wächter sind entsprechend weniger über einen Anstieg der nominellen Anleiherenditen besorgt, da ein solcher nicht immer

als Verschärfung der Finanzierungsbedingungen anzusehen sei und auch durch Aufhellung der Konjunkturaussichten oder gestiegene Inflationserwartungen ausgelöst werden könne. Wichtiger seien die inflationsbereinigten Realzinsen, die auf Rekordtiefständen gesunken sind.

Entwicklung USD/CHF und EUR/CHF über die letzten zwölf Monate



Quelle: Bloomberg, Bank Avera

Trotz starkem Euro hellt sich die Kauflaune in der Euro-Zone im Februar nur leicht auf. Das Barometer für das Verbrauchervertrauen stieg um lediglich 0,7 Punkte auf minus 14,8 Zähler. Nachdem die Erwartungen bei einem Anstieg auf minus 15,0 gelegen haben, bleibt das Niveau weiter unter seinem langjährigen Durchschnitt von minus 11,1 Punkten.

Wir sind für Sie da

Bei Fragen oder für Unterstützung zu konkreten Anlageplänen wenden Sie sich bitte direkt an Ihre persönliche Kundenberaterin oder Ihren persönlichen Kundenberater. Sie unterstützen und beraten Sie mit langjähriger Erfahrung und hoher Fachkompetenz rund um das Thema Geldanlagen.

Dieses Dokument dient ausschliesslich der Information und richtet sich an Personen, die am aktuellen Marktumfeld interessiert sind. Es ist weder Angebot noch Aufforderung oder Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von Produkten. Urheberin des Dokuments ist die Bank Avera. Sämtliche Informationen stammen aus Quellen, welche die Bank Avera als zuverlässig erachtet. Einige Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten bzw. von allen Investoren erworben werden. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernehmen die Bank Avera und die Zürcher Landbank AG keine Gewähr. Alle Informationen und Preise sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung der Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.